



Paderborn, 11.09.2019

0.1. Sitzung des 48. Studierendenparlaments

Gremium: Studierendenparlament

Datum: 11.09.2019

Ort: Senatssitzungssaal B3.231

Uhrzeit: 14:10

Protokollantin: Anna Senger

Vorläufige Tagesordnung

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien
- 2) Berichte
 - a) Bericht des Präsidiums
 - b) Berichte der Ausschüsse
 - c) Bericht der studentischen Mitglieder des Senats
 - d) Berichte der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPb
 - e) Sonstige Berichte
- 3) Antrag: Aufarbeitung der vergangenen Wahl
- 4) Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses
 - a) Wahl des Vorsitzes
 - b) Wahl der Referate
- 5) Sonstiges

1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien

Die 0.1. Sitzung des 48. Studierendenparlaments wird am 11.09.2019 um 14:10 durch Gerrit Pape eröffnet. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden sei. Ronie Ördek werde durch Serdal Igrek vertreten, der durch Lea Pioch vertreten werde. Lokman Kara werde durch Melis Ileri vertreten, vertreten durch Mohsen Parizad Moghaddam, vertreten durch Manuel Leyva, vertreten durch Robert Käuper. Patrick Bollmann werde durch Nikolai Rodehuts Kors vertreten. Julius Michel werde durch Leonie Niemerg vertreten, die durch Sascha Grüner vertreten werde. Waqar Ur Rehman werde durch Abuhurrera Pirzada vertreten, vertreten durch Mehmet Bozduhan, vertreten durch Mehmet Arac, vertreten durch Alper Kurtcuoglu, vertreten durch Aydin Emirhan Kozbay, vertreten durch Harun Tas, vertreten durch Mehmet Karaca. Sabah Baloch werde durch Jiayue Xu vertreten, vertreten durch Raja Hassan Zaheer, vertreten durch Ange Gaelle Simo Noumbissi, vertreten durch Alisa Koch, vertreten durch Piu Roy, vertreten durch Zarana Parimal Patel, vertreten durch Oshando Johnson, vertreten durch Muhammad Ahsan Pasha. Mehmet Karaca und Jeanne Matip verspäten sich.

1) Berichte

a) Bericht des Präsidiums

- Gerrit Pape bittet um weiteres Feedback zur StuPa-Webseite. Michele Tomea Mallorquin habe als drittes Präsidiumsmitglied die Wahl angenommen. Die Urnen der Wahlleitung seien wieder eingelagert worden und das Büro nun bereit für Ausschusstreffen. Das StuPa habe jetzt auch eine Telefonnummer, die auf der Webseite zu finden sei. Unterlagen des Haushaltsausschusses, die noch im AStA gewesen seien, seien jetzt auch überführt worden. Er bitte, ihm jegliche Unterlagen, die noch irgendwo sein könnten, zukommen zu lassen. Er sei verpflichtet die ausstehenden amtlichen Veröffentlichungen seit der letzten Sitzung zu benennen, die in diesem Fall nur die Geschäftsordnung sei. Dies sei in die Wege geleitet worden. Aus den letzten drei Jahren gebe es drei Änderungen der Finanz- und Haushaltsordnung, zwei Änderungen in der Satzung und zwei in der Fachschaftsrahmenordnung, die nicht veröffentlicht worden seien und die Vorgehensweise nun nicht klar sei. Gerrit erinnert daran, dass der Terminplaner für die Ausschüsse in einer Stunde ende und bitte alle erneut, sich einzutragen, damit die Ausschüsse frühzeitig konstituiert werden können. Ferner habe er ein Wiki für das StuPa beantragt. Aus dem Jahr 2013 gebe es ein wenig gepflegtes, man müsse sehen, wie damit vorzugehen sei.
- Lea Biere ergänzt, das Präsidium habe noch einmal mit Frau Probst wegen des Umbaus des Platzes vor dem Grillcafé gesprochen. Der Platz solle behindertengerecht gestaltet werden, dafür müssen aber Bäume gefällt werden. Das letzte StuPa habe sich dafür ausgesprochen, unter der Bedingung, dass die Bäume in der gleichen Anzahl nachgepflanzt werden. Laut Frau Probst seien die Maßnahmen vorerst gestoppt worden, da noch vieles ungeklärt sei. Es werde ein Workshop für bis zu fünf Studierenden eingerichtet, die daran mitwirken möchten. Interessenten melden sich hierzu bitte bei Sharlene Frammelsberger.
- Gerrit führt fort, die Informationen der Listen auf der Webseite seien noch veraltet, alle Listen sollen bitte aktuelle Daten zusenden. Zudem werde von jeder eine Vertrauensperson benötigt, die von den anwesenden Mitgliedern schriftlich bestätigt werden müsse. Er bitte, die Personen noch in der Sitzung mit Email und Telefonnummer aufzuschreiben. Die Vertrauensperson werde

über Ausscheiden und Nachrücken von Parlamentarier*innen informiert, und sie dürfe nicht aus den Ausschüssen ausgeschlossen werden, wenn diese die Öffentlichkeit ausschließen. Des Weiteren möchte die Hochschulverwaltung dem neuen Hochschulgesetz nach keine studentischen Gruppen mehr anerkennen, die nicht in ihrer Satzung verankert haben, dass sie zur politischen Willensbildung beitragen. Für Initiativen wäre dieser Zusatz auch denkbar, dies könne das StuPa aber selbst entscheiden. Die bestehenden Hochschulgruppen werden demnächst kontaktiert. Gerrit überprüfe das Zusammenführen von Prozessen, die Initiativen einen automatische Anerkennungsprozess ermöglichen und diese Räume buchen können, hierfür sei die Verwaltung offen gewesen. Er arbeite mit einem Entwurf einer Initiativenordnung von 2012. Der Unterstützungsserver des Senats habe höhere Sicherheitsbestimmungen als der des StuPas, eine Umstellung wäre denkbar.

b) Berichte der Ausschüsse

- Keiner der Ausschüsse hat sich bisher konstituiert.

c) Bericht der studentischen Mitglieder des Senats

- Lea Biere berichtet, in der letzten Sitzung sei die Umbaumaßnahme des Platzes vor dem Grillcafé besprochen worden, außerdem seien die Jahresberichte des HNI und der Naturwissenschaften vorgestellt worden. Zudem sei die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte nachgewählt worden.

d) Berichte der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPb

- Der Verwaltungsrat hat nicht getagt.

e) Sonstige Berichte

- Es gibt keine sonstigen Berichte.

2) Antrag: Aufarbeitung der vergangenen Wahl

- Ralf Keller formuliert einen Arbeitsauftrag an den Ausschuss für Hochschulwahlen, die Wahl 2019/20 inhaltlich und organisatorisch aufzuarbeiten. Der Fokus solle auf unerlaubte Wahlwerbung, die Wegführung innerhalb des Wahllokals und die Ausarbeitung von Möglichkeiten zur Erweiterung von Wahlwerbung gelegt werden. Der Ausschuss solle dazu dem StuPa eine schriftliche Stellungnahme vorlegen.
- Nikolai Rodehuts Kors merkt an, dass über die Tagesordnung nicht abgestimmt worden sei. Ralf Keller beachtet diesen Punkt nicht weiter, da der Antrag bereits besprochen werde.
- Gerrit Pape stellt den Änderungsantrag, die Passage „Dabei soll ermittelt werden, inwiefern Probleme bei der Durchführung der Wahl auf die aktuelle Version der Wahlordnung zurückzuführen sind und inwiefern diese geändert werden kann, um dem WAA und der Wahlleitung eindeutige Regelungen zu geben, unerlaubte Wahlbeeinflussung zu unterbinden und die Einhaltung der Wahlgrundsätze zu gewährleisten.“ einzufügen.

Über den Änderungsantrag wird abgestimmt.

Ja: 20

Nein: 3

Enthaltungen: 0

Der Änderungsantrag wird angenommen.

Über den geänderten Antrag wird abgestimmt.

Ja: 25

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wird angenommen.

3) Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses

a) Wahl des Vorsitzes

- Alina Maier schlägt Sharlene Frammelsberger als Vorsitzende vor. Keine weiteren Vorschläge werden abgegeben.
- Sharlene Frammelsberger stellt sich vor. Sie plane sieben Voll- und neun Halbreferate in ihrem AStA und lege die Schwerpunkte ihrer Arbeit auf Aufmerksamkeit und Reichweite, Zusammenarbeit und Transparenz, sowie das Semesterticket und das Gewerbe, letzteres wegen akuten Handlungsbedarfs. Das ehemalige Referat für Nachhaltigkeit verteile sich in dieser Amtsperiode vor allem auf die politische Aufklärung, Kultur, Prozessoptimierung und die IT. Sobald das Gleichstellungsreferat die Referentin für den Stadtcampus eingearbeitet habe, werde Stadtcampus zu einem Voll- und Gleichstellung zu einem Halbreferat. Kandidierende für Prozessoptimierung und Vernetzung seien nicht anwesend und werden in der nächsten Sitzung nachgewählt.
- André Merschmann bedankt sich für die Vorstellung. Er fragt mit dem Verweis auf Sharlenes Antrag zur Einberufung der heutigen Sitzung, ob die verbliebenen drei Wochen bis zur nächsten Amtsperiode zur Einarbeitung genutzt werden. Sharlene bejaht, die Übergabe solle möglichst nahtlos ablaufen. André hakt unterbrechend nach, wann die Kandidatin die vorangegangene Informationsveranstaltung im Stadtcampus beantragt habe und ob die Buchung als Privatperson oder Sozialreferentin erfolgt sei. Gerrit Pape verweist darauf, dass Folgefragen erst nach erneuter Meldung gestellt werden können.
- Julius Erdmann berichtet aus eigener Erfahrung mit dem AStA, dass frühzeitige Vorbereitung sinnvoll sei und Einarbeitung viel Zeit in Anspruch nehme—bei neuen Referent*innen in etwa drei Monate. Generell weist er André darauf hin, dass man andere ausreden lassen sollte.
- André wiederholt seine Frage nach dem Antrag für die Informationsveranstaltung. Er vermute, dass es eine Woche vor der konstituierenden Sitzung geschehen sein könnte. Sharlene könne auf Anhieb keine genaue Antwort darauf geben. Lea Biere verweist nach Andrés Unterbrechung erneut auf die Redeliste.
- Nikolai Rodehuts Kors befürwortet die frühzeitige Übergabe, er habe es in der letzten Amtsperiode als sehr wertvoll erachtet. Auch er geht auf das allgemeine Verhalten ein: wenngleich angeregte Diskussionen begrüßenswert seien, müsse man jede*n ausreden lassen, bevor eigene Beiträge abgegeben werden und Rückfragen erfolgen.
- Julius schlägt den Kompromiss vor, dass sich André und Sharlene später zusammensetzen und gemeinsam herausfinden, wann dieser Raum gebucht worden sei, da dies jetzt keinerlei Relevanz für die Diskussion um die Kandidatur habe.

- Matthias de Jong stimmt zu, er sehe nicht, inwiefern diese Suggestivfrage von Interesse sei. Zudem könne jede*r Studierende den Stadtcampus buchen. Der Beitrag findet allgemeine Zustimmung.
- André erklärt, er stelle diese Frage, da er Vorteilsnahme im Amt befürchte in dem Fall, dass Sharlene den Raum für ihre Informationsveranstaltung als Sozialreferentin gebucht haben solle. Sharlene verstehe nicht, inwiefern das zutreffen solle, wenn es doch eine offene Veranstaltung gewesen sei. André unterbricht erneut.
- Nikolai sehe keinerlei Vorteilnahme, da niemand bei der Buchung des Stadtcampus bevorzugt werde. Matthias stimmt zu und merkt an, es gebe Wichtigeres als irrelevante Suggestivfragen.
- Julius stimmt ebenfalls zu, zudem wäre noch das 47. StuPa dafür verantwortlich. Er möchte von André wissen, wie das Buchungsverhältnis laufen würde, wenn der Stadtcampus GLRs Vorschlag nach privatisiert wäre. André unterbricht erneut und wird von Lea abermals auf die Redeliste verwiesen. In seiner Gegenrede betont er, GLR habe nie vorgeschlagen den Stadtcampus privatisieren zu wollen, sondern die Räumlichkeiten sinnvoller zu nutzen, sowie weitere Mittel zu investieren. Matthias solle ihm zeigen, wo diese Behauptung auf Facebook zu finden sei. Gerrit verweist erneut mit Nachdruck auf die Geschäftsordnung und Redeliste.
- Sharlene merkt an, sie freue sich über konstruktive Anregungen und Fragen.
- André fragt, warum Sharlene in ihrer Einladungsemail zu dieser Sitzung die Signatur des AStA-Sozialbüros verwendet habe. Diese antwortet, sie habe den Antrag aus der AStA-Perspektive gestellt, damit eine gute Übergabe erfolgen könne.
- Nikolai lobt die vorgestellte Struktur und die Personenwahl, insbesondere die zwei getrennten Kulturreferate und das Sommerfestivalreferat. Gleichstellung und Stadtcampus zusammenzulegen finde er ebenfalls sinnvoll, da die meisten Veranstaltungen der Gleichstellung auch dort stattfinden werden. Er empfehle das Team zur Wahl.
- Joel Feudjieu lobt die Vorstellung ebenfalls und möchte wissen, welche Ziele und Kooperationen im Hinblick auf Internationales verfolgt werden. Sharlene erklärt, die Hauptaufgabe für Internationales liege bei Azharuddin Kazi, sofern er gewählt werde. Wichtig sei, dass die breite Studierendenschaft erreicht werde und gezeigt werde, dass viele Kulturen in der Uni verankert seien. Die konkrete Unterstützung und Hilfe im Alltag sei aber nach wie vor beim Referat für Internationales angesiedelt.
- André fragt, wie Sharlene zu der Kandidat*innenauswahl gekommen sei. Sharlene habe in erster Linie überlegt, wen sie aus der Hochschulpolitik kenne, der*die die entsprechenden benötigte Kompetenzen mitbringe, und denen diese Arbeit anvertraut werden könne. Der Vorstand habe sich so recht schnell zusammengefunden und habe über die restlichen Besetzungen beraten. Viele seien dabei, die bereits mit der AStA-Arbeit vertraut seien, ihre Projekte fortführen und ihre Erfahrung einbringen können.
- André merkt an, persönliches Kennen sei für ihn mit Vetternwirtschaft verbunden. Sharlene widerspricht, vorrangig gehe es ihr um Kompetenzen. Wenn man entsprechende Personen schon kenne und wisse, wer für ein Referat besonders geeignet sei, helfe es natürlich.
- Julius appelliert an vernünftige Fragen statt persönlicher Angriffe. Matthias ergänzt, er verstehe nicht, woher diese Unterstellung überhaupt komme. Wenn Sharlene die kompetentesten Leute aus ihrem Umfeld ausgewählt habe, heiße

es nichts. Er bittet André, die Behauptung zu begründen. Seiner Erfahrung und Empfinden nach habe sich ein kompetentes Team zusammengefunden mit vielen langjährigen Mitarbeitern und hochmotivierten Neuzugängen.

- Leonie Niemerg erklärt ergänzend, dass Referate auch ausgeschrieben werden. Es habe auch Bewerbungen gegeben, die wieder zurückgezogen worden seien. Und im Stadtcampus etwa haben einige als Mitarbeiter*innen angefangen, die jetzt kandidieren. AStA-Referate seien generell nicht besonders beliebt.
- André stellt in Richtung Matthias klar, Ausdrücke wie „persönliches Umfeld“ sollen in diesem Zusammenhang vermieden werden. Matthias widerspricht, der Gedanke sei trotzdem unbegründet. Dass man Menschen persönlich kenne, sei eine Selbstverständlichkeit und habe nicht sofort mit Vetternwirtschaft zu tun.
- Julius erinnert, André habe der Kompetenz der Besetzungen zugestimmt, womit sein eigener Einwand eigentlich erledigt sei. André widerspricht, so habe er es nicht gesagt, nur Matthias in dem zugestimmt, dass nach Kompetenz ausgewählt werden solle.
- Nikolai stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Ohne Gegenrede wird er angenommen.

Wahl der AStA-Vorsitzenden:

| Name der Kandidierenden | Ja | Nein | Enth. |
|-------------------------|----|------|-------|
| Sharlene Frammelsberger | 20 | 6 | 1 |

Sharlene wird gewählt und nimmt die Wahl an.

b) Wahl der Referate

- Sharlene schlägt vor, dass sich zuerst der Vorstand im Block vorstellen und gewählt werde, gefolgt von den zwei Kulturreferaten und dem Sommerfestival im Block, gefolgt von IT, Medien, Gleichstellung und Stadtcampus und zum Schluss Soziales, Internationales und HoPo extern. Es gibt keinen Widerspruch.
- Leonie Niemerg stellt sich für das Vollreferat Marketing und den ersten stellvertretenden Vorsitz vor. Ihre Ziele seien die Erhöhung der Sichtbarkeit und Transparenz, sowie ein einheitliches Marketing.
- Es gibt keine Fragen an die Kandidatin.
- Andreas Schwengel stellt sich für das Vollreferat für politische Aufklärung und PR und den zweiten stellvertretenden Vorsitz vor. Seine Ziele seien die Erweiterung der Transparenz, des Bildungsangebots und der Sichtbarkeit.
- André Merschmann fragt, inwiefern Andreas politisch neutral bleiben könne. Er sehe mögliche Interessenskonflikte. Andreas antwortet, als Referent sei er ohnehin dazu angehalten, politisch neutral zu sein, was auch für die Rednerauswahl für die FORUM-Veranstaltungen gelte. Dazu möchte er alle großen Parteien mit Ausnahme der AfD einladen. Er sehe für seine Arbeit kein Konfliktpotenzial, da er an vielfältigem Diskurs interessiert sei. Zudem werde er nicht jede Veranstaltung selbst moderieren.
- Gerrit Pape betont die Wichtigkeit der Neutralität, allerdings sehe das Hochschulgesetz es vor, dass studentische Gremien, auch der AStA, politische Meinungen verbreiten dürfen, solange sie als solche gekennzeichnet seien. Er

finde es wichtig für eine politische Willensbildung. Julius Erdmann stimmt zu und ergänzt, der AStA dürfe sich zwar nur hochschulpolitisch positionieren, habe aber den Auftrag, politische Willensbildung voranzutreiben.

- André finde es im Hinblick auf die ausbleibende Einladung der AfD bedenklich, Positionen der Mitte-rechts keinen Raum zu geben, dem anderen Extrem, der Linken, aber schon. Andreas widerspricht, er sehe die Linke im Gegensatz zur AfD in keinem Fall als extremistisch an. Parteien wie der AfD möchte er in einem Format wie FORUM keine Bühne bieten. Im Gegenzug dazu müsse man diesen von etwa Podiumsdiskussionen im Zuge der (Kommunal-)Wahlen unterscheiden, in denen auch AfD einbezogen werden könne, und die zudem von in dem Bereich geschulten Personen moderiert werden. Diese Partei habe sich bereits einige Male in solchen Formaten selbst „entzaubert“. Selbst moderieren könne er so eine Veranstaltung aber nicht. In der Schwere der ideologischen Auslastung sehe er aber einen ganz klaren Unterschied zwischen der AfD und der Linken. Matthias de Jong fragt, ob sich Andreas damit auch von jeder anderen Form von Extremismus distanzieren. Dieser bejaht.
- Gerrit finde, dass es in solchen Situationen wichtig sei, ganz klare Richtlinien und Vorgaben für Einladungen zu haben.
- Julius fügt hinzu, dass die AfD nicht verharmlosend als Mitte-rechts, fast bürgerlich, bezeichnet werden sollte. Das StuPa habe sich hiervon zu distanzieren.
- André fragt im Hinblick auf die Kommunalwahl nach, ob dann auch kleinere im Stadtrat vertretene Parteien eingeladen werden. Andreas merkt an, die Verteilung müsse abgewartet werden, der Wahlkampf habe außerdem noch Zeit. Generell möchte er aber in der Kommunalpolitik die Bühne auch nicht nur den größten Parteien bieten, weil es dann nichts mehr mit Neutralität zu tun habe.
- André weist Lea Biere nach einer Zustimmungsbekundung Matthias' Aussage gegenüber auf ihre Neutralitätspflicht als Präsidiumsmitglied hin. Diese widerspricht, sie könne ihre politische Meinung als Parlamentarierin ausdrücken.
- Leonard Heimann stellt sich für das Vollreferat für Finanzen und den dritten stellvertretenden Vorsitz vor. Seine Schwerpunkte setze er im Gewerbe, dem Kulturfördertopf sowie der Kassenverwaltung.
- Nikolai Rodehutsors möchte wissen, warum Leonard die Arbeit im Finanzreferat nach seinem ersten Monat im Amt fortführen möchte. Dieser antwortet, er habe sich schon gut eingearbeitet und sehe das Referat als spannenden Job mit Herausforderungen an.

Wahl der Referate:

| Referat | Name d. Kandidierenden | Ja | Nein | Enth. |
|-------------------------------------------------|------------------------|----|------|-------|
| Marketing (1. stellv. Vorsitz) | Leonie Niemerg | 21 | 2 | 1 |
| Politische Aufklärung & PR (2. stellv. Vorsitz) | Andreas Schwengel | 18 | 4 | 2 |
| Finanzen (3. stellv. Vorsitz) | Leonard Heimann | 20 | 2 | 2 |

Alle drei gewählten Kandidat*innen nehmen die Wahl an.

- Jan Dominik stellt sich für das erste Kulturreferat vor. Seine Ziele seien die Etablierung des TEDx-Formats, Fortführung der Formate wie Sofa Stories, sowie die Erweiterung des Kulturangebots im Allgemeinen, darunter fallen insbesondere Kooperationen. Er appelliert auch an Freiwillige zum Mitarbeiten an der Organisation der TED-Talks.
- Lea Biere bittet TEDx noch einmal zu erklären. Jan führt aus, Menschen aus verschiedensten Bereichen kommen zusammen, um über ihre Arbeit und Themen, mit denen sie sich beschäftigen, zu sprechen. Bei dem TEDx Event in Paderborn in 2017 seien elf verschiedene Redner aufgetreten, darunter ein Anwalt für EU-Recht, ein Musiker und eine Kryonik-Wissenschaftlerin. Lea fragt, ob die Veranstaltungen unter einem Oberthema laufen. Jan verneint, es gehe um den Austausch unterschiedlichster Bereiche.
- Matthias Franke stellt sich für das zweite Kulturreferat vor. Seine Schwerpunkte seien die Planungsstruktur und Durchführungssicherheit, sowie Transparenz und Austragen diverser Veranstaltungen wie des Weihnachtsmarkts und der Aktivenpartys.
- Nik Föckeler bittet um bessere Koordination, da sich die Aktivenparty letztes Mal mit der Kunstfachschaftsparty gedoppelt habe. Marvin Gebert bedauert, Doppelungen können in bestimmten Zeiträumen trotz Absprachen nicht immer vermieden werden.
- Marvin Gebert stellt sich für das Sommerfestivalreferat vor. Neben des Festivals werde er an dem Kulturlager und dem Format *drei* mitarbeiten.
- Lea Biere fragt, warum wieder die Agentur Vibra das Booking für das Festival übernehmen werde und ob es nicht erst noch ausgeschrieben werden müsse. Marvin erinnert, dass letztes Jahr beschlossen worden sei, den Dreijahresvertrag mit Vibra zu unterschreiben, weshalb man die nächsten zwei Jahre daran gebunden sei. Die Zusammenarbeit laufe aber zufriedenstellend.
- Lea möchte wissen, ob auch die Agentur wieder die Karten verkaufen werde und ob zusätzliche Kosten dadurch entstehen. Marvin bejaht, da der Kartenverkauf so dem AStA viel Arbeit und Ärger erspare. In vergangenen Jahren, als es nicht über die Agentur gelaufen sei, seien bis zu €10.000 entwendet worden, mit der jetzigen Lösung sei man abgesichert, das Geld auch tatsächlich zu erhalten. Zusätzliche Kosten entstehen außerdem nicht. Projekte zum effizienteren Verkauf seien ebenfalls in Arbeit.
- Lea möchte ferner wissen, inwiefern der AStA Einfluss auf die Künstlerwahl habe. Marvin erklärt, der AStA werde dauerhaft über den Prozess informiert und das Team aus dem Referenten, dem Vorstand und Gleichstellungsreferat werde eine Empfehlung an die Agentur ab. Er sei für Wünsche und Anregungen offen. Ein Vetorecht habe der AStA ebenfalls.
- André Merschmann bittet bei der Geschlechterverteilung nicht nur darauf zu achten, dass die Anzahl an weiblichen und männlichen Künstlern möglichst gleich sei, sondern den Wünschen der Studierenden zu folgen. Marvin stimme grundsätzlich zu, aber Künstlerinnen seien durchaus auch gewünscht. Parität sei leider unrealistisch, was aber am Musikmarkt liege.
- Julius Erdmann erinnert an die Konsequenz aus den Vorfällen vor zwei Jahren, nach der der Ausschluss sexistischer, rassistischer und sonstiger abwertenden

Musik in die Ausschreibung aufgenommen worden sei. Sollte Vibra solche Künstler buchen, wäre es ein Vertragsbruch und nicht in ihrem Interesse.

- Lea fragt nach, ob es Veranstaltungen zu Sexismus geben werde. Sie finde es wichtig, das Thema wegen der angesprochenen Probleme weiterzuverfolgen. Marvin erklärt, die Fakultät Populäre Musik sei in enger Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten und mit dem AStA. Wenn die beiden Parteien zustimmen, könne wieder einiges angeboten werden. Er sei offen für Kooperationen, für reine AStA-Veranstaltungen sehe er da aber keinen Bedarf.
- Lea fragt, wie der AStA mit den in letzter Zeit gehäuften Beschwerden der Studierenden über die Lautstärke der Veranstaltungen umgehe. Marvin erklärt, das Dezernat 5 habe entschieden, dass Open-air nicht mehr so viele Veranstaltungen stattfinden werden. Der AStA sei mit der Unileitung im Gespräch, damit die Veranstaltungen nicht ganz eingestellt werden. Er sehe diese Aufgabe jetzt aber eher beim Kulturreferat. Nach allen übrigen Veranstaltungen könne man sich immer beim AStA melden, um über die Lautstärkeregulierung zu sprechen.
- Nikolai Rodehuts Kors stellt klar, dass sich eine einflussreiche Professorin wegen einer Veranstaltung des MTP beschwert habe, sodass das AStA-Konzert *Rap am Campus* beinahe nicht hätte stattfinden dürfen. Verschiedene Lösungsansätze werden derzeit ausprobiert. Marvin fügt hinzu, so große Bühnenveranstaltungen seien erst einmal auch nicht zu erwarten. Jan ergänzt, der AStA konzentriere sich eher auf viele kleinere Veranstaltungen statt einer großen spezifischen, die mehr Ärger bringe.
- Nik Föckeler spricht die Flächenerweiterung in Richtung P9 während des Sommerfestivals an. Er möchte wissen, ob die Fläche dadurch tatsächlich größer geworden sei, da es in Vergangenheit immer zu Beschwerden von Anwohnern gekommen sei. Marvin erklärt, die Bühne dürfe aus Sicherheitsgründen nicht mehr vor dem G-Hörsaal stehen, daher sei die diesjährige Lösung die Alternative gewesen. In diesem Jahr habe es kaum Beschwerden gegeben und auf Extrawünsche der Anwohner sei weitgehend eingegangen werden können. Marvin gehe davon aus, dass es im nächsten Jahr, in Absprache mit dem Ordnungsamt und der Polizei, ebenso gehandhabt werde.
- Gerrit Pape fragt nach der Möglichkeit der Gästelistenplätze für Anwohner, da die Freitickets wegen der Gefahr eines Weiterverkaufs nicht mehr ausgegeben werden können. Marvin erklärt, da die meisten Anwohner Studierende seien, rentiere sich die Ausgabe von Freikarten nicht. Alternativ werde nun das Anwohnerkonzert mit Verpflegung veranstaltet, mit dem die meisten Anwohner sehr zufrieden seien, sodass er an der Form festhalten werde. Auch Studierende können teilnehmen, auch wenn Anwohner bevorzugt werden.

Wahl der Referate:

| Referat | Name d. Kandidierenden | Ja | Nein | Enth. |
|----------------|------------------------|----|------|-------|
| Kultur I | Jan Dominik | 20 | 2 | 4 |
| Kultur II | Matthias Franke | 23 | 2 | 1 |
| Sommerfestival | Marvin Gebert | 24 | 1 | 1 |

Alle drei Referenten werden gewählt und nehmen die Wahl an.

- Leon Tappe stellt sich für das Vollreferat IT vor. Seine Ziele seien die Pflege des neuen Drucksystems, Entwicklung der UPB Maps, sowie Konzeptionalisierung des Datenschutzes und der IT-Dienste.
- Abdullah Akber lobt die neue Druck-App, bittet aber um das Einpflegen anderer Sprachen. Leon versichert, er habe bereits mit der Implementierung der englischen Version angefangen, weitere Sprachen seien in Planung. Er freue sich um Mithilfe, sei aber auch mit dem Zentrum für Sprachlehre in Kontakt.
- Lea Biere fragt, ob Leon sich über die Datenschutzprobleme früherer Projekte, wie die Lernraumsuche, informiert habe. Leon bejaht, er werde sich auch noch mit dem Datenschutzbeauftragten Herrn Benecke beraten. Unmöglich sei die Umsetzung nicht, die Daten müssten aber möglichst anonym festgehalten werden, was über AGBs zum größten Teil lösbar wäre. Gerrit Pape ergänzt, das angesprochene Projekt sei erfolgreich gewesen, der zuständige Mitarbeiter habe sich aber von der Universität nicht gut betreut gefühlt. Es habe keine klaren Zuständigkeiten gegeben, sodass er diese App selbst von sich aus habe veröffentlicht müssen. Davon habe er abgesehen. Sinnvoll finde Gerrit ein Konzept, das für die gesamte Studierendenschaft gelte und das alle mittragen können.
- Obada Obaid fragt, ob die Navigation über eine Webseite oder mobile App erfolge. Leon antwortet, das Kartenmaterial werde auch so online abrufbar sein, die Navigation basiere auf der Sensorik der Smartphones. Gerrit fügt hinzu, reine Routenführung könne auch auf einer Webseite angeboten werden, nicht aber der Standort.
- Julius Erdmann stellt sich das Halbreferat Medienproduktion vor. Unter seine Ziele falle die Markenbildung, Qualität der Medien, sowie Nachhaltigkeit.
- Lea Biere fragt, wie genau die geplanten externen Festplatten gehandhabt werden und ob Julius sie auch nachfolgenden ASten zur Verfügung stellen wolle. Er antwortet, der größte Vorteil sei, dass alle Mitarbeiter*innen an Projekten sowohl im Büro als auch zuhause arbeiten können, insbesondere die Filmproduktion würde davon profitieren. Lea fragt nach, ob es da nicht zu Konflikten führen könne, wenn jemand die Festplatte mit nach Hause genommen habe und jemand anders damit arbeiten müsse. Julius meint, dass größtenteils er mit diesen Projekten arbeiten werde, zudem würde eine Sicherungskopie auf einer anderen Festplatte gespeichert werden. Absprachen seien da notwendig. Leonie Niemerg fügt hinzu, für wiederkehrende Dinge wie Vorlagen oder Eventfotos sei die Lösung sinnvoll. An einem Film etwa werden ohnehin nicht zwei Leute gleichzeitig arbeiten.
- Gerrit Pape fragt, wie viel Drucken bei der Medienproduktion inbegriffen sein solle. Julius antwortet, Marketing erfolge größtenteils online. Poster seien generell bebildert und es könne darauf geachtet werden, diese nicht zu dunkel zu gestalten und Druckereien mit Nachhaltigkeitszertifikaten auszuwählen.
- Marleen Wortmann stellt sich für das Gleichstellungsreferat und, zusammen mit Christina Mensch, für das Referat Stadtcampus vor. Marleens Ziele für die Gleichstellung sei die Vernetzung, diverse Veranstaltungen sowie Kooperationen. Für das Stadtcampus planen die beiden Kandidatinnen die Instandhaltung und Optimierung der Flächennutzung, sowie die Umstrukturierung des 6. OG und verstärktes Marketing. Die Einarbeitung Christinas stehe anfangs im Vordergrund.

- Lea Biere fragt, was mit den ansässigen Gruppen und Initiativen im 6. OG geschehe. Christina antwortet, diese werden nach wie vor bei der Raumnutzung bevorzugt behandelt, die Räume sollen aber auch weiteren Aktiven zur Verfügung stehen.
- Julius fragt nach, ob Aktiven nach wie vor alle Räume nutzen können, und nicht nur ihren eigenen. Christina bejaht.

Wahl der Referate:

| Referat | Name d. Kandidierenden | Ja | Nein | Enth. | Ungültig |
|--------------------------------|------------------------|----|------|-------|----------|
| IT | Leon Tappe | 22 | 2 | 1 | 0 |
| Medienproduktion | Julius Erdmann | 20 | 3 | 2 | 1 |
| Gleichstellung und Stadtcampus | Marleen Wortmann | 18 | 4 | 3 | 1 |
| Stadtcampus | Christina Mensch | 19 | 3 | 4 | 0 |

Alle vier Referent*innen nehmen die Wahl an.

- Darleen Zereike stellt sich für das Referat für Soziales vor. Ihre Ziele seien die Schärfung des Profils, die Erhöhung der Reichweite und Erweiterung der Kooperationen.
- Lea Biere äußert den Wunsch nach einem Rhetorik-Workshop und fragt, wie viele Wohnpartnerschaften *Wohnen für Hilfe* derzeit habe. Laut Darleen seien es sechs.
- Ralf Keller stellt sich für das Referat für externe Hochschulpolitik vor. Seine Ziele seien die Vernetzung mit anderen Studierendenschaften, politische Arbeit und Erhöhung der Transparenz.
- Julius Erdmann freue sich über Ralfs Vernetzung in der Politik. Dies finde er, trotz dass er der FDP fernstehe, für dieses Amt sehr vorteilhaft.
- Azharuddin Kazi stellt sich für das Referat für Internationales vor. Seine Ziele seien das Reduzieren der Schwierigkeiten für ausländische Studierende, der Beratungsservice und Koordination.
- Joel Feudjieu merkt an, dass das Referat für Internationales sehr viele Aufgaben habe. Er schlage Kazi vor, Aufgaben zu trennen und auszulagern, um effizienter und effektiver arbeiten zu können. Bei ASV leiste Kazi ebenfalls gute Arbeit, diese könne kombiniert werden. Er habe viele Rückmeldungen seitens ausländischer Studierenden erhalten, dass niemand auf sie zukomme und sie somit von ASV und dem Referat für Internationales wenig bis gar nicht erfahren. Der Kandidat erklärt, das Referat sei aus seiner Initiative entstanden, da universitäre Einrichtungen von ASV häufig nicht wisse und dementsprechend nicht so ernst genommen werde wie ein Referent des AStA. Einstellen weiterer Mitarbeiter halte er auch für eine gute Idee. Zudem freue er sich nach drei Amtsperioden auf die Nachfolge.

Wahl der Referate:

| Referat | Name d. Kandidierenden | Ja | Nein | Enth. | Ungültig |
|---------|------------------------|----|------|-------|----------|
|---------|------------------------|----|------|-------|----------|

| | | | | | |
|-----------------|-----------------|----|---|---|---|
| Soziales | Darleen Zereike | 21 | 2 | 2 | 0 |
| HoPo Extern | Ralf Keller | 22 | 2 | 1 | 0 |
| Internationales | Azharuddin Kazi | 15 | 8 | 1 | 1 |

Alle drei Referent*innen nehmen die Wahl an.

4) Verschiedenes

- Gerrit Pape weist darauf hin, dass die Entschuldigungen und Vertretungen erst ab dem 01.10. gelten.
- Lea Biere erklärt, dass jede*r, die*der sich von einer Sitzung entschuldigen möchte, es selbst per Mail an das Präsidium tun müsse und nicht gesammelt von einer Liste. Zudem werden Listenmitglieder vom jeweils nachfolgenden Mitglied vertreten.
- Sharlene Frammelsberger bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Sie freue sich auf die Zusammenarbeit.

Gerrit Pape schließt die Sitzung um 18:35.

Anwesende Parlamentarier*innen und Gäste

Anwesende Parlamentarier*innen

| Name | Vorname | Liste | Von | Bis |
|------------------|----------------|-------|-------|-------|
| Corona | Lukas | ZDF | 14:00 | 18:35 |
| Rodehuts Kors | Nikolai | ZDF | 13:50 | 18:35 |
| Grünner | Sascha | ZDF | 14:00 | 18:35 |
| Siemensmeyer | Niels | RCDS | 14:00 | 15:17 |
| Akber | Abdullah | IVP | 14:10 | 18:35 |
| Yalaman | Büsra | IVP | 14:00 | 18:35 |
| Masroor | Anam | IVP | 14:00 | 18:35 |
| Merschmann | André Simon | GLR | 14:00 | 18:35 |
| Potthast | Nicolas | GLR | 14:00 | 18:35 |
| Gupta | Rashmi | LHG | 14:00 | 18:35 |
| Keller | Ralf | LHG | 14:00 | 18:35 |
| Tomea Mallorquin | Michele | INT | 14:00 | 18:35 |
| Jha | Nikhil Kumar | INT | 14:00 | 18:35 |
| Matip Bissai | Jeanne Sauvee | INT | 16:50 | 18:35 |
| Kazi | Azharuddin | INT | 14:00 | 18:35 |
| Pasha | Muhammad Ahsan | INT | 14:00 | 17:00 |
| Pioch | Lea | LiLi | 14:00 | 18:00 |
| Kara | Lokman | LiLi | 14:00 | 18:35 |
| Patzer-Meyer | Roman | LISTE | 14:34 | 18:35 |
| Biere | Lea | LISTE | 14:00 | 18:35 |
| Pape | Gerrit | CG | 14:00 | 18:35 |
| Maier | Alina | CG | 14:00 | 18:35 |
| Obaid | Obada | CG | 14:00 | 18:35 |
| Schwengel | Andreas | CG | 14:00 | 18:35 |
| Aßbrock | Tim | CG | 14:00 | 18:35 |
| Erdmann | Julius | CG | 14:00 | 18:35 |
| Feudjieu | Joel Brice | SAI | 14:00 | 18:35 |

Anwesende Gäste

| Name | Vorname | Von | Bis |
|----------------|-----------|-------|-------|
| Föckeler | Nik | 14:00 | 18:35 |
| Gebert | Marvin | 14:00 | 18:35 |
| Tappe | Leon | 14:00 | 18:35 |
| Wortmann | Marleen | 14:00 | 18:35 |
| Mensch | Christina | 14:00 | 18:35 |
| Zereike | Darleen | 14:00 | 18:35 |
| Niemerg | Leonie | 14:00 | 18:35 |
| Heimann | Leonard | 14:00 | 18:35 |
| Dominik | Jan | 14:00 | 18:35 |
| Franke | Matthias | 14:00 | 18:35 |
| Dittmann | Tanja | 14:00 | 18:35 |
| Schellenberg | Andreas | 14:00 | 18:35 |
| Frammelsberger | Sharlene | 14:00 | 18:35 |
| Bunse | Moritz | 15:20 | 18:35 |
| Bohra Prakash | Akshay | 17:30 | 18:35 |